

	<p>Objekt: Medaille auf Kaiser Karl V., 1541</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 23011</p>
--	--

## Beschreibung

Die Medaille entstand vermutlich während der Anreise Karls V. zum Reichstag in Regensburg, bei dem unter anderem Glaubensfragen verhandelt wurden. Das könnte der Anlass für den Kaiser gewesen sein, sich in der Inschrift als CATHOL(icus), als katholischer Herrscher, zu bezeichnen.

Auf der Rückseite sind die zwei Säulen des Herakles dargestellt, die beiden Felsen an der Straße von Gibraltar. Herakles soll die Inschrift „nicht mehr weiter“ angebracht und so auf das Ende der Welt am Ausgang des Mittelmeers hingewiesen haben. Karl V. herrschte nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika und auf den Philippinen und besaß so ein Reich, in dem – wie er selbst sagte – „die Sonne niemals unterging“. Daher die Änderung der Devise non plus ultra (nicht mehr weiter) des spanischen Wappens in plus ultra (immer weiter). Mit der Revers-Umschrift machte Karl seinen Führungsanspruch deutlich: QVOD IN CELIS SOL HOC IN TERRA CAESAR EST – Was die Sonne im Himmel, das ist der Kaiser auf Erden.

[Matthias Ohm]

## Grunddaten

Material/Technik: Silber  
Maße:

## Ereignisse

Hergestellt wann 1541  
wer

	wo	
Wurde	wann	
abgebildet		
(Akteur)		
	wer	Karl V. (1500-1585)
	wo	
[Geographischer	wann	
Bezug]		
	wer	
	wo	Gibraltar
[Geographischer	wann	
Bezug]		
	wer	
	wo	Säulen des Herakles
[Zeitbezug]	wann	1500-1590er Jahre
	wer	
	wo	

## Schlagworte

- Medaille
- Porträt

## Literatur

- Habich, Georg (1929-1934): Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts. München, Bd. I/2, Nr. 1837
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 84